

Realschule soll mit einem Standort auskommen



Im Hintergrund: Das Kubiz, aktueller Standort der Realschule. Davor ist der Bauplatz zu sehen, auf dem der Neubau entstehen soll. Foto: Thomas Vogel

THOMAS VOGEL THOMAS.VOGEL@MEDIENHAUSAACHEN.DE

Die Entscheidung ist gefallen: Der Betrieb der Realschule im Alsdorfer Annapark wird komplett im Neubau stattfinden können, ein zweiter Standort soll nicht notwendig sein.

ALSDORF Die Politik hat sich für die größere Variante eines Realschulneubaus im Alsdorfer Annapark entschieden. Eine Nutzung von Räumen an einem zusätzlichen Standort ist damit vom Tisch. Einen entsprechenden Beschluss hat der Ausschuss für Schulen, Sport und Kultur am vergangenen Donnerstagabend gefasst. Eine konkrete Entwurfsplanung für den Neubau ist mit der Entscheidung nicht verbunden.

Die Stadtverwaltung hatte gemeinsam mit der SEA (Stadtentwicklung Alsdorf) zwei Varianten erarbeitet, die in der Sitzung vorgestellt wurden. Eine der Varianten sieht vor, alle für den dreizügigen Schulbetrieb notwendigen Räume in einem Neubau unterzubringen. In einer zweiten Variante wären der Neubau ein wenig kleiner ausgefallen und zusätzlich Räume im Langhaus von der Realschule mitgenutzt worden – etwa für naturwissenschaftliche Fächer. Vorteil der letztgenannten Variante wären geringere Kosten für die Realisierung des Neubaus, weil etwas kleinere Gebäude

notwendig würden.

Dennoch überwiegen nicht nur nach Dafürhalten der Fraktionen im Ausschuss, sondern auch der Stadtverwaltung, die Vorteile von Variante B, bei der der Schulbetrieb vollständig im Neubau stattfinden kann. So müssten Schülerinnen und Schüler nicht in kurzen Pausen den Standort wechseln, außerdem könne auf steigende Bedarfe in dieser Version besser reagiert werden, Klassenrichtwerte (27 Schülerinnen und Schüler pro Klasse) besser eingehalten werden. Aus Gründen „der Gesamtsituation und der Praktikabilität“ hat die Verwaltung deshalb vorgeschlagen, „eine Schule als geschlossenes System zu planen“.

SEA-Geschäftsführerin Kathrin Koppe stellte beispielhafte Entwürfe für den dreizügigen Neubau vor, der auf einem Nachbargrundstück des „Johannes Rau Kultur- und Bildungszentrums“ (Kubiz) im Annapark entstehen soll. Das Baufeld befindet sich keine hundert Meter süd-östlich des noch aktuellen Standorts der Realschule. Aufgrund der räumlichen Nähe zueinander sollen Aula und Mensa im Langhaus künftig weiter von Schülerinnen und Schülern der Realschule genutzt werden können.

Das Raumprogramm für den Realschulneubau sieht 22 Klassenräume sowie zwei PC-Klassenräume vor, Naturwissenschaftsräume und Fachräume mit Vorbereitungsräumen, ein Lehrerzimmer und einen Schulverwaltungsbereich mit Sekretariat und Teeküche. Daneben sind Räume für Beratungslehrer und -lehrerinnen, Erste Hilfe und zwei Elternsprechzimmer vorgesehen, Räume für Schülervertretung, Streitschlichtung und Schulsozialarbeit, Archiv, Bücherlager, Technik, Medien, ein Lager und ein Serverraum.

Für die Kinder und Jugendlichen sollen 540 abschließbare Spinde zur Verfügung stehen. Neben zwei Lerninseln sollen auch zwölf Lernnischen gebaut werden, zudem eine Zweifachsporthalle mit Umkleide und Sanitärbereichen.

Ein Kostenrahmen für den Schulneubau steht noch nicht fest, außer der Lage ebenso noch keine konkreten Entwürfe. Der Beschluss für die Variante B (ein Standort ohne Nutzung von Räumen im Langhaus) fiel am Ende einstimmig.